

„Keinohrhasen“, Komödie nach dem gleichnamigen Erfolgsfilm von Til Schweiger im Theater Trier

# Pures Vergnügen

Fiona Lorenz

„Keinohrhasen“ von Til Schweiger gehört zu den zehn erfolgreichsten deutschen Filmen. Nun zeigt das Theater Trier eine Bühnenfassung der Liebesgeschichte zwischen Ludo und Anna. Sechs gut aufgelegte Darsteller verkörpern in einem furiosen Maskenfest mit verblüffenden Requisiten weit mehr als 20 Rollen.

Die Geschichte ist schnell erzählt: Ludo, ein windiger Boulevardjournalist, wird zu 300 Arbeitsstunden verurteilt. Er hatte juristisch höchst dubiose Mittel eingesetzt, um exklusiv über ein Ereignis berichten zu können. Und so landet er in der von „Ökotante“ Anna geleiteten Kindertagesstätte. Diese hat wiederum ein altes Hühnchen mit dem Frauenhelden zu rupfen: Hat er sie doch als Kind im Viertel schon drangsaliert. Sie verhält sich extrem kratzbürstig und rächt sich mit immer neuen schwierigen Aufgaben an ihm für die Kindheitsschmach. Bis sie sich irgendwann dann doch nähern können.

Eine nicht unübliche Wann- und-wie-kriegen-sie-sich-Geschichte mit zwei gegensätzlichen Protagonisten also. Doch wie sie erzählt wird, ist hier das Interessante. Michael Ophelders hat nicht nur eine überaus lustige Regiefassung zustande gebracht,

sondern diese auch mit den Darstellern zu einer hoch amüsanten Inszenierung geführt.

In vielen kleinen Szenen und zu einem breiten Spektrum an Musik beweisen sämtliche Darsteller ihr komisches Talent. Sie bedienen sich dabei diverser deutscher Dialekte und des ukrainischen Akzents, während sie Jürgen Vogel, Wladimir Klitschko, die Kindergartenkinder Lollo, Cheyenne Blue und Sacha, einen Volksmusikstar oder den Chefredakteur des Boulevardblattes in einem Reigen geben, dessen Geschwindigkeit einen nur in Erstaunen versetzen kann.

## Vielversprechend

Sämtliche Darsteller machen aus der Inszenierung ein Vergnügen. Sie gehen in die Vollen, vor allem Manfred-Paul Hänig als unwahrscheinliche Besetzung für Klitschko legt sich keine Beschränkungen auf. Aber auch Vanessa Daun als Annas Freundin Miriam, als französische Masseurin Danielle oder als Yvonne Catterfeld zeigt ihr extremes Wandlungsvermögen, ebenso wie Christian Miedreich als Moritz, Anwalt oder Arzt. Barbara Ullmann als Volksmusikstar und vor allem als Kindergartenkind Cheyenne Blue beweist, dass sie das Zeug zur Komikerin hat. Und Tim Orlík Stöneberg glänzt als



Foto: Marco Plecuch

Ludo (Tim Orlík Stöneberg) und Anna (Alina Wolff)

Ludo, der vom Frauenverschleier zum Verliebten in die Eine wird.

Ein vielversprechendes Talent ist Alina Wolff als Anna, die erst seit kurzem zum Ensemble des Trierer Theaters gehört. Fast bis

zum Schluss ist sie das hässliche Entlein, unsicher und geschlechtsneutral, zickig und kindisch im Umgang mit Ludo.

Erst in den letzten Minuten darf sie ihre faktische Attraktivität präsentieren.

Das (erwachsene) Publikum wird als Kindergartenkinder in die Aufführung einbezogen und geht nur zu gerne mit, ruft für den Clown Bello laut nach dem „Mucki“ und zur Abrundung eines Zauberspruchs „Zack, zack, zack!“ Immer wieder lösen die Handlungen auf der Bühne lautes Lachen und spontanen Beifall aus. Man muss erst einmal auf die Idee kommen, jemanden, der nun aber auch gar nicht wie Klitschko aussieht, diesen darstellen zu lassen.

Die acht Monate Bewährung des Ludo verrinnen ebenso schnell wie die zweieinhalb Stunden Theatervergnügen, das mit Luftballons, einem intensiven Kuss im Spotlight und einem johlenden Publikum zu Ende geht.

Theater Trier  
(Großes Haus)  
Keinohrhasen

### Vorstellungen

20.1. um 20.00 Uhr  
29.1. um 16.00 Uhr  
4.2. um 19.30 Uhr  
17.2. um 20.00 Uhr  
18.2. um 19.30 Uhr  
21.2. um 20.00 Uhr  
25.2. um 19.30 Uhr  
11.3. um 19.30 Uhr

### Tickets

[www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)